Fragebogen : sind wir aufgeklärt?

Autor(en): **Andermatt, Heini**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wo die Liebe hinfällt

Lea & die Liebe

Lea hält gar nichts von Pascal. Pascal aber ist ein grosser Romantiker und in Lea bis über beide Ohren verliebt. Lea weiss das, da sie schon seit zwei Jahren mit Pascal verheiratet ist, aber sie kann ja nichts dafür. Denn zwei Jahre sind eine lange Zeit, und jetzt liebt Lea den Thomas. Obwohl Thomas weiss, dass Lea ihn innig liebt, will er nichts von ihr wissen, da er nur sich selbst liebt. Lea aber macht sich grosse Hoffnungen, weil sie keinen blassen Schimmer davon hat, dass er sie total ablehnt, obwohl er weiss, dass sie ihn innig liebt.

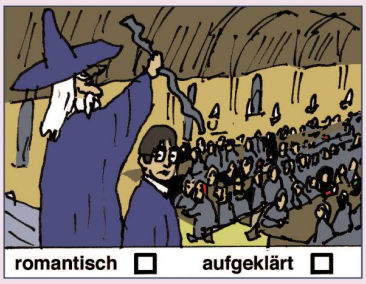
Aber woher hat Thomas überhaupt von ihrer Liebe erfahren? Von Lea? Nein. Von Lea bestimmt nicht, denn Lea ist zu stolz, um das einfach so mitzuteilen. Dafür aber hat Lea sich Pascal offenbart, denn sie hatte ein gutes Gespräch mit ihm, über Ehe und so, und sie stellte dabei die Frage, woran das wohl liegen möge, wenn es mit dieser Institution nicht klappe, und stellte fest, dass man nichts dafür könne, wenn Romantik und Gefühle nach zwei Jahren so langsam den Bach runtergehen würden, und schliesslich gab sie Pascal bekannt, dass sie sich nun irgendwie einem anderen an den Hals werfen möchte beziehungsweise dem Thomas. Daraufhin rief Pascal bei Thomas an und erzählte ihm alles ganz offen. Infolgedessen gab Thomas zurück, dass es ihm unheimlich leid tue für Lea, aber, dass er, offen gesagt, nur sehr wenig von ihr halte, und das Ganze habe keine Zukunft, und Pascal sei ausserdem sein Freund. Als Nächstes erzählte Pascal Lea, die ganz offen mit ihm gewesen war, dass er seinerseits ganz offen Thomas gegenüber gewesen sei, und dass Thomas wiederum nicht weniger offen mit ihm, Pascal, gewesen sei, und dass er, Thomas, demzufolge ihm, Pascal, erzählt habe, dass er von Lea nur sehr wenig halte. Das hatte Lea noch nicht gewusst, also war das für sie nicht nur ausgesprochen unangenehm, sondern auch ganz neu.

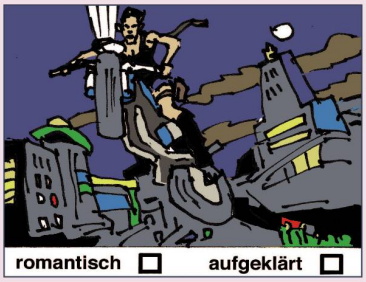
Anschliessend aber gelang es ihr, sich zusammenzuraffen. Sie schrie Pascal an, warf ihm Vertrauensbruch vor und sagte ihm ganz offen, dass sie von ihm überhaupt nichts halte. Das war für Pascal sehr unangenehm, aber nicht mehr ganz neu, da er das eigentlich schon wusste, und wir auch, denn damit hat diese Geschichte ja angefangen.

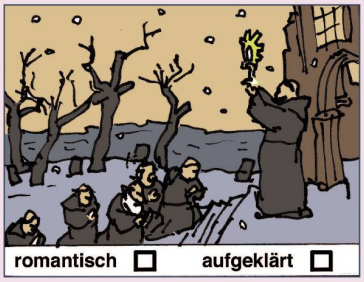
Jan Cornelius

Fragebogen

Sind wir aufgeklärt?







Offener Brief

Adieu!

Gerd Karpe

Liebe Melanie,

wie schade, dass du bei meiner Scheidungsfete nicht dabei sein konntest. Es war ein einmaliges Ereignis. Ein Event der Spitzenklasse! Der ausrichtende Party-Service hatte alles fest im Griff. Das Programm kam auch bei unseren Gästen gut an. Es waren Verwandte und Freunde aus dem engsten Bekanntenkreis.

Allein schon die Blumendekoration im Speiseraum ging echt zu Herzen. Auf der weiss gedeckten Tafel reihten sich Vergissmeinnichtsträusschen aneinander. In den Fensternischen und auf der Bühne standen Vasen und Töpfe mit tränenden Herzen. Ich war total gerührt von so viel Romantik.

Ex-Schwiegervater Franz hielt vor dem Essen eine Tischrede. In seiner launigen Art machte er deutlich, dass meine Trennung von Adalbert im gegenseitigen Einverständnis für alle Beteiligten die denkbar beste Lösung sei. Wir alle wären um eine Erfahrung reicher und hätten aus Fehlern gelernt. Schwiegermutter Therese klatschte besonders laut und lange Beifall. Sie zeigte unverhohlen, wie erleichtert sie war, ihren Sohnemann aus meinen Armen befreit zu sehen.

Das Essen war ausgezeichnet. Schmorbraten mit Rosenkohl und Rosmarinkroketten. Der delikate Bordeaux spülte die letzten Reste von Missstimmung fort und sorgte für eine überraschend lockere Stimmung. Wie immer konnte Adalbert beim Wein nicht Mass halten. Ich habe auf das Tanzen mit ihm verzichtet. Er hielt sich an meiner Cousine Annegret schadlos.

Die Musik war toll. Gut ausgewählte Herz-Schmerz-Titel standen auf dem Programm. Absoluter Höhepunkt war das Finale, als der DJ den Titel «Time to say good-bye» auflegte. Da flossen die Tränen. Ich habe geheult wie ein Schlosshund.

Im Ganzen gesehen war es eine schöne Abschiedsfete. Vielleicht sogar schöner als meine Hochzeit. Die eindeutige Klarheit nach dem Ende der Beziehung ist auf alle Fälle angenehmer als die Ungewissheit vor Beginn einer Ehe, von der keiner weiss, was alles noch kommen wird. Den Trennungs-Service «Adieu, Chéri!» kann ich dir jedenfalls wärmstens empfehlen, falls deine Ehekrisen jedes erträgliche Mass übersteigen sollten.

Herzlichst, deine Bettina

Cartoons: Heini Andermatt